

PRESSEMITTEILUNG

07.02.2017

CDU FORDERT IM UMWELTAUSSCHUSS STÄRKERE BEGRÜNUNG DER STADT UND MEHR SAUBERKEIT!

Angesichts des von der Stadtführung zu verantwortenden Haushaltsdefizits von 40 Millionen Euro, konzentriert sich die **CDU**-Ratsfraktion bei den Haushaltsberatungen im Umweltausschuss auf drei konkrete Maßnahmen für mehr Umwelt- und Naturschutz sowie auf mehr Sauberkeit im öffentlichen Grün.

Für mehr Grün im Stadtbild soll ein Antrag zur Baumanpflanzung sorgen. Die Stadt soll ihr Baumpflanzungsprogramm von 100 auf 250 neue Bäume pro Jahr aufstocken; also 500 in den Jahren 2017 und 2018 insgesamt. **Maximilian Oppelt**, umweltpolitischer Sprecher der **CDU**-Ratsfraktion, weist auf die vielen positiven Effekte hin wenn er sagt: „Straßenbäume absorbieren durch ihr Laub Lärm und Schadstoffe, nehmen Kohlenstoffdioxid auf und liefern Sauerstoff, senken an heißen Tagen durch die Verdunstung die Temperatur der Straßenluft, spenden Schatten und tragen durch ihr Grün zur Verbesserung des Ortsbildes bei. Daher fordern wir ein 500-Bäume-Programm!“

Ein weiterer Antrag befasst sich mit Müll in öffentlichen Grünflächen. Das Reinigungsintervall soll hier erhöht und mit Piktogrammen auf Grillverbote und verbotene Müllentsorgung hingewiesen werden. „Gerade im Maschpark und im Georgengarten wird zunehmend mehr Müll abgeladen. Vor allem nach Grillabenden, die dort eigentlich gar nicht gestattet sind. Hier ist die Stadtführung aufgefordert durchzugreifen“, so **Oppelt**. Er ergänzt: „Wir brauchen mehr Sauberkeit in öffentlichen Anlagen auch deshalb, weil dies einen wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit und Ordnung leistet. Den Bürgerinnen und Bürgern muss der Eindruck vermittelt werden, dass die Stadtverwaltung einer Verwahrlosung mit allen Mitteln entgegenwirkt. Daher halten wir auch die Aufstockung der Parkranger-Stellen für dringend erforderlich.“

Auch bei der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen von Eingriffen durch Baumaßnahmen soll sich nach dem Willen der **CDU**-Ratsfraktion einiges ändern. Man will darauf hinwirken, dass die sogenannten Ausgleichsmaßnahmen des Umwelt- und Naturschutzes auch in dem Stadtbezirk erfolgen, indem die zu Grunde liegende Baumaßnahme durchgeführt wird. „Es ist uns in den Bezirksräten schon lange ein Ärgernis, dass Ausgleichspflanzungen zum Beispiel von Bäumen, die bei Baumaßnahmen oft notwendig werden, in einem weit entfernten Stadtbezirk oder gar außerhalb der Stadtgrenzen erfolgen“, sagt **Oppelt** und ergänzt: „Folgt man weiter der bisherigen Praxis, gibt es demnächst in einem Stadtbezirk nur noch Neubauten und vor den Stadtgrenzen die Bäume. Es gibt auch innerhalb der Stadtgrenzen große Landschaftsschutzgebiete und Wälder, die genug Platz für Ausgleichsmaßnahmen bieten, so dass wir nicht den Naturschutz für das Umland von Hannover vorantreiben müssen.“

**Kontakt: Maximilian Oppelt, umweltpolitischer Sprecher
der CDU-Ratsfraktion, Tel.: 0177 - 31 86 752**



CDU RATSFRAKTION
HANNOVER